

Liechtensteiner Volksblatt

Bezugspreise: Inland und Schweiz jährlich Fr. 14.50, halbjährlich Fr. 7.30, vierteljährlich Fr. 3.70. Ausland halbjährlich Fr. 13.50, jährlich Fr. 27.—. Postamtlich bestellt halbjährlich Fr. 12.—, ganzjährlich Fr. 24.—. Bestellungen nehmen entgegen: Die nächstliegenden Postämter, die Verwaltung des Volksblattes in Vaduz, in der Schweiz auch die Buchdruckerei Au (Rhtl.) Tel. Nr. (071) 7 31 60. Verwaltung: Vaduz Tel. (075) 2 22 43 Redaktion: Vaduz, Telefon Nr. 2 13 94, Postcheck Nr. IX/2988



Organ für amtliche Kundmachungen

Anzeigenpreise: Die 1spalt. Millimeterzeile Anzeigen Reklame
Inland 7 Rp. 20 Rp.
Angrenz. Rheintal (Sargans b. Sennwald) 9 Rp. 22 Rp.
Uebrig Schweiz 10 Rp. 24 Rp.
Ausland 12 Rp. 28 Rp.

Anzeigenannahme für das Inland:
Verwaltung des Blattes in Vaduz, Telefon 2 21 43
Für das Rheintal, Schweiz und übrige Ausland:
Schweizer Annoncen A.-G.
St. Gallen, Tel. 22 26 26; und übrige Zweiggeschäfte

Zum 50. Geburtstag Seiner Durchlaucht des Landesfürsten Franz Josef II.

Glückwunsch an unseren Fürsten

Das ganze liechtensteinische Volk feiert mit seinem hochverehrten Landesfürsten seit Jahren Geburtstag. Die großen Kundgebungen der Freude und der Verehrung aus den vergangenen Jahren werden heute überstrahlt durch das besondere Ereignis der 50. Wiederkehr jenes besonderen Tages, als am 16. August 1906 Fürst Franz Josef II. auf Schloß Frauenthal das Licht der Welt erblickte.

Das „Liechtensteiner Volksblatt“ schrieb damals in Nummer 34 vom 24. August 1906:

Geburt eines Prinzen des fürstlichen Hauses „Am 16. d. M. ist Ihre Kaiserliche und Königliche Hoheit Frau Erzherzogin Elisabeth Amalie, Gemahlin Seiner Durchlaucht des Prinzen Alois von und zu Liechtenstein eines gesunden Prinzen genesen. Nach dem gegenwärtigen Familienstande des fürstlichen Hauses könnte dieser Prinz einmal berufen sein, die Regierung des Fürstentums zu übernehmen.“

Bereits am 26. Juli 1938 erfüllten sich obige Zeilen, als Fürst Franz Josef II. die Nachfolge des verstorbenen Fürsten Franz I. antrat. Im Alter von 32 Jahren nahm Fürst Franz Josef II. die Pflichten eines Monarchen auf sich. Seither sind mehr als 18 Jahre verflossen. Wer die Regierungsjahre unseres hochverehrten Monarchen miterlebte, weiß, was das liechtensteinische Volk seinem Fürsten zu verdanken hat. Der Landesfürst trug damals die schwersten Sorgen für und mit seinem Volk. In jenen Tagen und Jahren bestand die Krone und ihr Träger, aber auch das Volk des Fürstentums die schwerste Prüfung in seiner Geschichte. Größte Umwälzungen brachten das alte Erbe in Gefahr. Nie zuvor stand unser Volk entschlossener bei seinem Fürsten und vertraute ihm das Teuerste an: Leben und Heimat. Es war die Zeit der Bewährung für beide Teile, für Volk und Fürst und mit dem gemeinsamen Glauben an den Lenker aller Geschicke bestanden Fürst und Volk die große und schwere Belastungsprobe.

Aus der damaligen Schicksalsgemeinschaft zwischen unserem Volk und seinem Monarchen wuchs die große Liebe und die besondere Verehrung für Seine Durchlaucht Fürst Franz Josef II. In ihm sah unser Volk nicht nur den

Garanten für seine Freiheit und seine Unabhängigkeit, sondern einen Monarchen, der mit ihm Freuden und Sorgen zu teilen bereit war.

Nach den ersten und schweren Regierungs-

jahren nahte ein großer Freudentag: Die Vermählung Seiner Durchlaucht des Landesfürsten mit Gräfin Gina von Wilczek am 7. März 1943. Wer erinnert sich nicht an die herzlichen Empfindungen, die damals dem Fürsten und seiner angetrauten Gattin in den Gemeinden unseres Landes zuteil wurden und mit welcher Begeiste-

rung dem Fürstenpaar am Hochzeitstag gehuldet wurde. Wer könnte sich nicht mehr jene Begeisterung vorstellen, als dem Fürstenpaar der erste Sohn und dem Land ein Thronfolger geschenkt wurde. Man schrieb den 14. Februar 1945. Der Alpdruck der großen Gefahr, der mit dem 2. Weltkrieg auf Fürst und Volk lastete, war im Weichen begriffen. Nur die unsäglichen Leiden anderer Völker warfen ihre Schatten auf dieses frohe Ereignis, das ein ganzes Volk beglückte. Am Familienglück der hochfürstlichen Familie nahm das Volk innigen Anteil und als in den späteren Jahren dem Durchlauchten Paar mit dem Prinzen Philipp Erasmus, Prinz Nikolaus und mit Prinzessin Nora erneut höchstes Familienglück zuteil wurde, da war nicht nur Freude in der hochfürstlichen Familie, sondern auch wieder im ganzen Lande.

Aber nicht nur in den Tagen der Freude, sondern auch in den Tagen des Leides, das unser Fürstenhaus heimsuchte, kam die große Verbundenheit zwischen Fürst und Volk zum Ausdruck. — Trauer war im ganzen Lande, als am 16. März 1955 der hochverehrte Vater unseres Landesfürsten, Seine Durchlaucht Prinz Alois, verschied. — Das Volk teilte den Schmerz mit seinem Monarchen und der hochfürstlichen Familie.

So verflossen die Jahre mit ihren Sorgen und ihren Freuden. Nur noch die Erinnerung läßt sie in uns heute wieder aufleuchten. Eines blieb aber immer lebendig: Die Treue und Liebe zu unserem Landesfürsten und seiner hochverehrten Familie. Die Jahre haben unzertrennliche Bande zwischen Fürst und Volk geknüpft und der 50. Geburtstag unseres Fürsten soll uns in dieser kurzlebigen Zeit erneut vor Augen führen, welch großes Glück uns unter der Regierungszeit Seiner Durchlaucht Fürst Franz Josef II. zuteil wurde. Für dieses Glück wollen wir nicht nur dem Allerhöchsten Dank sagen, sondern wir wollen auch unserem Fürsten von Herzen dafür dankbar sein, daß er uns allen mit dem Beispiel des Gottvertrauens, des Mutes und der Treue vorangegangen ist. Wir wollen hoffen und darum bitten, daß uns Fürst Franz Josef II. noch recht lange erhalten bleibe. Das ganze liechtensteinische Volk wird an seinem Geburtstag bei ihm und der fürstlichen Familie sein. Die Glück- und Segenswünsche kommen aus vielen dankbaren Herzen, die sich nichts anderes wünschen, als eine gesegnete Zukunft für Fürst Franz Josef II. und sein Land!



Photo: Ditta Heroin, Vaduz

Gott schütze unseren Fürsten